gegen die die Börse behandelnden Artikel der „Freis. Ztg." Abg. Kalch (Centr.) protestirt gegen die Herabsetzung des Richterstandes durch Camp. Abg. Gothein (freis. Ver.) erklärt, daß der deutsche Handelstag einmüthig das Börsengesetz als einen schweren Angriff auf die Ehre des deutschen Kaufmannsstandes bezeichnet habe. Auch Herr Stöcker habe sich hier recht erbaulich über die Börse ausgelassen. Aber auch wenn Herr Stöcker Landwirth wäre, so würde sich wohl der Vorstand jeder Produktenbörse für die Ehre bedanken, Herrn Stöcker als Mitglied aufzunehmen. (Unruhe rechts). Redner beklagt sich darüber, daß ihm gegenüber der Ausdruck „Unverschämtheit" gefallen sei. (Vicepräsident Dr. Krause erklärt, den Ausdruck nicht gehört zu haben, sonst würde er ihn auf das Schärfste gerügt haben.) Redner fährt fort, er würde nichts dagegen sagen, wenn die Börsen aus den sie besuchenden Landwirthen auch Vertreter in den Vorstand zu wählen hätten, aber sie wehrten sich mit Recht dagegen, daß ihnen Vertreter ganz fremder Körperschaften aufgezwungen würden. Handelsminister Bresfeld erklärt, er habe die genauesten Berichte über die Organisation und Thätigkeit der freien Vereinigungen eingefordert, um zu erkennen, ob dieselben Pelhathörsen seien. Seien sie solche, so würden sie selbstverständlich dem Börsengesetz unterworfen sein. Es sei der Sinn desselben, daß keine Privatbörsen ohne Genehmigung der Regierung bestehen dürfen. (Beifall rechts und im Centrum.) Hoffentlich würden keine Zwangsmaßregeln nothwendig werden und es zu einer friedlichen Verständigung kommen. Abg. v. Czarlinski (Pole) erklärt die gestrigen Angriffe des Kultusministers auf die polnische Agitation für Verleumdung und wird deshalb zur Ordnung gerufen. Finanzminister Dr. Miquel konstatirte, er habe von der polnischen Presse den Eindruck, daß sie mit wachsender Bosheit Preußen als einen feindlichen Staat behandle. Kultusminister Dr. Bosse theilte Stellen aus polnischen Blättern mit zum Beweise, daß dieselben eine ungesetzliche Agitation führen. Alle Versuche, den Polen entgegenzukommen, hätten bei diesen nicht das geringste Verständniß gefunden. Gegen zu große Nachsichtigkeit der Regierung sei die Antwort der Polen jedes Mal die Revolution gewesen. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen). Der Etat wird an die Budgetkommission verwiesen, ebenso die Besoldungsvorlage. — Morgen: Richter-Besoldungs- und Schuldentilgungsgesetz.

Berlin. Die vertraulichen Besprechungen von Mitgliedern der Budgetkommission des Reichstags mit dem Kriegsminister wurden heute fortgesetzt.

Berlin. Der Bundesrath stimmte dem Entwurf eines Handelsgesetzbuches und eines Einführungsgesetzes zu dem Entwurf einer Grundbuchordnung und dem Gesetzentwurf betreffend die Konvertirung der 4prozentigen Reichsanleihe zu. Letztere Vorlage ist dem Reichstag bereits zugegangen.

Leipzig. In dem Münchener Haberer-Prozeß, sowie in dem Prozeß gegen Dr. Volbeding in Düsseldorf, welche heute in der Revisionsinstanz zur Verhandlung kamen, beantragte der Oberreichsanwalt die Verwerfung der von den Angeklagten eingelegten Revisionen. Das Reichsgericht erkannte demgemäß.

Breslau. Kommissionsrath Grunefeld, der Gründer des bekannten großen Leinenhandtes in Landeshut, ist in San Remo gestorben.

Köln. Die „Köln. Ztg." tritt energisch den Meldungen über eine Arbeiterbewegung im Ruhr-Kohlenbezirk, wodurch im Frühjahr wieder ein großer Bergarbeiterstreik hervorrufe, entgegen. Im ganzen Ruhr-Gebiete sei von einer derartigen Bewegung nichts zu spüren, andererseits sei es verbrecherisch, einen solchen Gedanken ohne Noth zu äußern. Uebrigens biete die Geschäftslage keinen Grund, zu einem Ausstand zu reizen, da die Bergarbeiter angesichts der herrschenden Kohlennoth gesucht seien und gut bezahlt würden.

Köln. Der „Köln. Ztg." geht vom Generaloberst Grafen Waldersee folgende Berichtigung zu: Nr. 2 der „Köln. Ztg." enthält einen Bericht, „Meine Erlebnisse mit Normann-Schumann in Zürich", von Hermann Friedrich, in welchem mehrfach von mir die Rede ist. Ich erkläre hiermit, daß sämmtliche Angaben, soweit sie auf meine Person bezogen sind, auf Unwahrheit beruhen.

Bremerhaven. In Folge Ausbreitung der Pest an der Westküste Vorderindiens hat das hiesige Quarantäne-Amt die gesundheitspolizeiliche Kontrole aller von dort und von den persischen Häfen kommenden Seeschiffe angeordnet.

Danzig. Der Prozeß gegen die Mörderin Naumann, die der Ermordung des geistesschwachen Richard Beer, Sohn des verstorbenen Justizraths Beer in Königsberg beschuldigt ist, begann heute vor dem Schwurgericht unter großem Andrang des Publikums. Die Angeklagte bestreitet, schuldig zu sein.

Greiz. Die Fabrik von Schulze und Co. ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. 500 Webstühle wurden vernichtet. 250 Arbeiter sind brodlos geworden. Einige Personen befanden sich in Gefahr und mußten durch die Fenster gerettet werden.

München. Der Buchhalter Petterich von der bayerischen Vereinsbank hat sich heute Vormittag erschossen, angeblich wegen unglücklicher Liebe. Nach Mittheilungen der Bank hat sich Petterich keinerlei Unredlichkeiten in seinem Berufe zu Schulden kommen lassen.

Wien. Wie aus Prag gemeldet wird, entdeckte die dortige Polizei einen Geheimbund unter dem Namen „Revolutionäre Czechen" mit einem theils national-radikalen, theils international-anarchistischen Programm. Die Mitglieder des Geheimbundes, meist Lehrlinge, hatten sich Revolver und Munition angeschafft. Sieben derselben wurden verhaftet und gestanden ihre Theilnehmerschaft zu. — Die Stenographen des niederösterreichischen Landtags haben wegen der in der gestrigen Sitzung erfolgten Angriffe ihre Thätigkeit eingestellt.

Wien. Der Landwirthschaftliche Ausschuß des Abgeordnetenhauses nahm einen Antrag an, in dem die Regierung aufgefordert wird, das gesammte Differenzspiel zu beseitigen, dagegen nur einen soliden Terminhandel mit wirklichen Waaren in die Usance der Fruchtbörse aufzunehmen, ferner die Usance-Gewichte für den wirklichen Terminhandel entsprechend dem fortschreitenden Durchschnittsgewicht der börsenmäßigen Getreidegattungen zu erhöhen und endlich bei den Verhandlungen über den Abschluß des Zoll- und Handelsbündnisses mit Ungarn darauf zu dringen, daß auch die ungarische Regierung ein mit dem österreichischen übereinstimmendes Gesetz einbringe, welches den börsenmäßigen Handel beider Theile der Monarchie in gleichem Rahmen umfaßt.

Paris. Ein radikaler Deputirter wird heute über den gestrigen Unfall des Torpedokreuzers „Fleurus", sowie des Panzerschiffes „Jauregniberry" interpelliren. „Fleurus" wurde infolge einer Kesselhavarie in den Cherbourger Hafen geschleppt; „Jauregniberry", auf welchem bereits vor mehreren Monaten infolge eines Röhrenbruchs 7 Matrosen getödtet wurden, mußte wegen einer gleichen Havarie in den Toulonner Hafen zurückkehren.

Belfast. Der hier ausgebrochene Ausstand der Spinnerei- und Weberei-Industrie dehnte sich heute gewaltig aus. Die Zahl der Feiernden beträgt nunmehr 10,000.

Sansibar. Sultan Hamud-bin-Muhammed ist erkrankt, sein Zustand ist lebensgefährlich.

Die heutige **Berliner Börse** begann in lustloser Haltung, die Geschäftsbetheiligung war auf den meisten Gebieten nicht groß. Die Kurse waren fast durchweg etwas niedriger. Am Kassamarkt hielten sich die Kurse ungefähr auf gestriger Höhe, doch soll auch hier die bisherige Lebhaftigkeit und Festigkeit vermißt worden sein. Eine Anregung bot der heute bekannt gewordene Ausweis der Nationalbank. Im weiteren Verlauf war die Haltung schwankend. Bankaktien waren zumeist niedriger, einigermaßen beachtet waren Darmstädter- und Nationalbank. Von Eisenbahnen waren heimische östliche Bahnen gut behauptet, nur Marienburger später etwas nachgebend. Von fremden Bahnen lagen Canada-Pacific matt, österreichische Bahnen behauptet, Schweizer-Nordostbahn fest. Montanaktien nach wie vor gut behauptet, namentlich Kohlenwerthe auf Frostwetter. Renten fest, aber sehr still, Italiener wenig umgesetzt. Privatdiskont 3¼ Prozent. Der Schluß der Börse war fest auf die Diskont-Ermäßigung in London. — Ein offizieller **Getreideverkehr** fand nicht statt. Am Spiritusmarkt im Börsengebäude war die Haltung auf rege Nachfrage und auf kleine Zufuhren fest, 50er kartirte mit 58,90 Mark, also etwa 60 Pfg. und 70er mit 39,30 Mark, also etwa 50 Pfg. höher. Auch der Spiritusverkehr im Feenpalast zeigte recht feste Haltung. Mai-Spiritus 43,80 bis 44. Der **Frühmarkt** lag auf gute Nachfrage fest, beachtet waren guter Roggen und Hafer. Im **freien Verkehr** im Feenpalast war auf frische Kaufanträge aus der Provinz, auf Zurückhaltung der Abgeber und auf festes Amerika die Haltung recht zuversichtlich. Preise nach privaten Ermittelungen: Weizen 178 bis 177,50, Roggen 129,25 bis 128,75, Hafer 131,50; alles Mailieferung. **Wetter:** Frost, leichter Schneefall, Nordwestwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 217,50. Disconto —,—. Dresdner Bank 160,40. Staatsbahn —. Lombarden —,—. Laura —,—. Ung. Gold —,—. Russische —,—. Still.

Paris. (5 Uhr Nachmittags.) Rente 102.80. Italiener 91.56. Spanier 66.00. Portugiesen 24.75. Türken 21.65. Türkenloose 116.00. Ottomanbank 660. Staatsbahn —. Lombarden —,—. Fest.

Paris. Produkten (Schluß). Weizen per Januar 23.00, per Mai-August 24.15, fest. Spiritus per Januar 32.25, per Mai-August 34.00, ruhig. Rüböl per Januar 68.25, per Mai-August 69.50, fest.

Amsterdam. Produkten (Schluß). Weizen per März 200, per Mai 190. Roggen per März 109, per Mai 110, per Juli 110.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der **König** wird bei seiner Anwesenheit in Leipzig u. A. auch einer Soirée bei Sr. Excellenz dem General der Infanterie v. Hodenberg beiwohnen, auch ist eine Festvorstellung im Neuen Theater vorgesehen.

— Se. Königl. Hoheit Prinz **Friedrich August** begab sich gestern Vormittag in Begleitung des persönlichen Adjutanten, Herrn Rittmeister v. Tümpling, nach Salzburg, um einer Einladung Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Großherzogs von Toskana zur Jagd Folge zu leisten. Die Rückkehr nach Dresden erfolgt am 26. d. M.

— **Oberstabsarzt Dr. Selle** ist zum Königl. Leibarzt ernannt worden, und zwar wird derselbe neben Herrn Geh. Rath Dr. Fiedler, dem langjährigen Leibarzt Sr. Majestät des Königs, ärztliche Funktionen bei beiden Königl. Majestäten versehen. Oberstabsarzt Dr. Selle ist Regimentsarzt beim 1. Fußartillerie-Regiment Nr. 12 und genießt im Besonderen als Chirurg einen ausgezeichneten Ruf.

— Se. Majestät der König hat den zum Vice- und Deputy-Konsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Plauen ernannten Kaufmann **Fiedler** daselbst in dieser Eigenschaft anerkannt.

— Der Geh. Justizrath und vortragende Rath im Justizministerium **Börner** ist wegen seiner Verdienste um das deutsche Recht der Gegenwart, insbesondere um das deutsche Bürgerliche Gesetzbuch von der Juristenfakultät in Leipzig ebenfalls zum Doktor der Rechte honoris causa ernannt worden.

— Se. Excellenz der Graf **Goluchowski**, Minister des Kaiserl. u. Königl. Oesterreichisch-Ungarischen Hauses und des Aeußeren, hat gestern Abend 9 Uhr 25 Min. die Rückreise nach Wien angetreten. Zur Verabschiedung hatten sich am Hauptbahnhofe der österreichisch-ungarische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf Lützow, mit den übrigen Herren der Gesandtschaft eingefunden. Mit Sr. Excellenz begab sich der Sektionsrath Merey von Kapos-mére nach Wien zurück.

— Der Kammerherr v. **Stammer** erhielt von Sr. Königl. Hoheit dem Fürsten von Bulgarien das Kommandeurkreuz des Alexander-Ordens.

— An Stelle des Abtheilungsdirektors im Ministerium des Innern, Herrn Geh. Rath v. Charpentier, der am 31. März nach einer in treuester und erfolgreichster Pflichterfüllung verbrachten Beamtenlaufbahn sich in's Privatleben zurückzieht, wird, gutem Vernehmen nach, Herr Geh. Reg.-Rath **Merz** treten. Mehrfach verlautet man auch, daß noch ein anderer hochbetagter und hochgestellter Amtskollege des scheidenden Herrn Geh. Raths v. Charpentier diesem in den wohlverdienten Ruhestand folgen wird.

— Gestern ist hierselbst der Bergdirektor a. D. **Albert Engelmann**, Konsul der Republik Chile, nach langen Leiden gestorben.

— Im Königl. Residenzschloß fand vorgestern Abend ein **Kammerball** statt, zu dem gegen 300 Einladungen ergangen waren. Nachdem die Festtheilnehmer sich von ½9 Uhr ab im Stucksaale und im großen Ballsaale versammelt hatten erschien Se. Majestät der König mit Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen Friedrich August, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg und Sr. Durchlaucht dem Fürsten Reuß j. L. Heinrich XIV., der die Uniform des hiesigen 2. Jägerbataillons Nr. 13 trug, um ½9 Uhr. Ihre Majestät die Königin war zu ihrem Bedauern genöthigt, wegen leichten Unwohlseins dem Feste fernzubleiben, ebenso Se. Königl. Hoheit Prinz Georg, den noch immer eine leichte Augenentzündung an das Zimmer fesselt. Nachdem Se. Majestät der König, welcher die Uniform des königlichen Gardereiter-Regiments trug, sowie die übrigen Herrschaften Cercle gehalten hatten, wurde der Tanz mit einem Walzer in dem mit Luxusmöbeln und Blattpflanzen reich geschmückten großen Ballsaale eröffnet. In der illustren Ballgesellschaft gewahrte man den Minister des kaiserl. und königl. österreichisch-ungarischen Hauses und des Aeußeren, Grafen Goluchowski von Goluchowo, Excellenz, ferner das Corps diplomatique mit dem Königl. preußischen Gesandten Grafen Dönhoff, dem Königl. bayerischen Gesandten Freiherrn v. Niethammer und dem Kaiserl. und Königl. österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Lützow an der Spitze, die Herren Staatsminister mit ihren Gemahlinnen, die Oberhof- und Hofchargen und eine große Anzahl Damen und Herren der Aristokratie. Um 11 Uhr wurde der Tanz unterbrochen und im Eckparade- und Bankettsaale an 26 Tafeln das Souper eingenommen. An der Tafel, an welcher der Monarch Platz genommen hatte, speisten: Ihre Excellenzen Kriegsminister v. d. Planitz, Graf Goluchowski, Staatsminister Dr. Schurig, Freifrau v. Niethammer, Gräfin Lützow, Frau von Watzdorf und Frau v. Minckwitz. Nach demselben fand Fortsetzung des Tanzes statt, der um 1 Uhr mit einem Kotillon abschloß. Bald darnach zog Se. Majestät der König sich mit den übrigen Durchlauchtigsten Herrschaften, welche während des Festabends eine große Anzahl der Gäste in huldvolle Gespräche gezogen hatten, zurück. Mit Ausführung der Hofballmusik war das Trompetercorps des Königl. Gardereiter-Regiments beauftragt worden.

— Der 27. **Jahresbericht des Landes-Medizinalkollegiums** auf das Jahr 1895 ist erschienen. Er behandelt in 3 Abschnitten die ärztlichen und pharmazeutischen Organe der Medizinalverwaltung, das öffentliche Gesundheitswesen und das Heilpersonal nebst den Heilanstalten. Unter den Gegenständen, die dem Kollegium zur Berathung vorgelegen haben, ist mit Rücksicht auf seine volkswirthschaftliche Bedeutung der Antrag einer Strafanstaltsdirektion hervorzuheben, zur Bereitung mancher Speisen möge Margarine statt Butter verwendet werden. Unter der Voraussetzung, daß nur beste Margarine für den gedachten Zweck verwendet werde, glaubte das Kollegium sich für den Antrag aussprechen zu sollen. Das öffentliche Gesundheitswesen zeigt eine erhebliche Abnahme der Gesammtsterblichkeit, indem nur 24,1 Todesfälle auf 1000 Lebende kommen. Aus der Rubrik Todesursachen ist bemerkenswerth, daß die Selbstmorde gegen 1894 um 197 abgenommen haben. Von besonderem Interesse ist das Kapitel „**Geheimmittelwesen und Kurpfuscherei**". Darnach hat sich die Zahl der Kurpfuscher im Berichtsjahre abermals vermehrt und zwar stärker als die Zahl der Aerzte. Vornehmlich wird aus den Medizinalbezirken Zittau und Meißen über das Anwachsen der Kurpfuscherei Klage geführt. Wenn derartige Leute zu der Errichtung von Privatheilanstalten keine Erlaubniß erhalten, so rufen sie einfach eine „Badeanstalt" in's Leben und machen das Geschäft auf diesem Wege. Dort wird dann Alles, was ihnen in die Hände fällt, erbarmungslos nach den einseitigen schablonenhaften Prinzipien des sogenannten Naturheilverfahrens behandelt. Einer dieser „Naturheilkundigen" ist ein pensionirter Sergeant! Bezeichnend für die angebliche Wohlfeilheit der Naturheilkunde ist die Mittheilung, daß im Medizinalbezirk Schwarzenberg ein an Gelenkrheumatismus erkrankter Chausseewärter bei 8 Kurpfuschern 20 Geheimmittel sich verschreiben ließ, die einen Kostenaufwand von insgesammt 312 M. 50 Pfg. verursachten. Zwei Aerzte dagegen, die den Kranken ebenfalls behandelt hatten, verlangten nur 7 Mark! Die beste Praxis unter den Kurpfuschern hat der Gastwirth Petzoldt in Kleingera, der an einem Tage des Berichtsjahrs 258 Konsultationen gehabt hat. Der Mann hat eine ganz eigenartige Methode zu „heilen". Bei Rhachitis und Scrophulose z. B. schneidet er Haare und Nägel ab, bohrt Löcher in treibendes Holz, steckt die abgeschnittenen Haare und Nägel in diese Löcher und schließt dieselben. Durch das Wachsen des betr. Baumes soll das in den Nägeln ꝛc. befindliche krankhafte Öl, das noch immer in Beziehung zu dem Körper, von dem die Theile stammen, stehen, in gesundes Öl umgewandelt werden. Ueber die öffentliche Ankündigung von **Geheimmitteln** wird Folgendes gesagt: Nach dem Erscheinen der Ministerialverordnung vom 20. Mai 1895, die öffentliche Ankündigung von Geheimmitteln betr., fragten nicht nur der Rath und die Polizeiverwaltung der Stadt Dresden bei dem Bezirksarzt öfter an, ob die zur Ankündigung gelangten Heilmittel als Geheimmittel zu betrachten seien, sondern auch die Redaktionen der Tagesblätter legten demselben fast täglich Annoncen zur Begutachtung in der Richtung vor, ob sie dieselben zum Druck bringen könnten oder nicht. Die Sachlage wurde für den Bezirksarzt um so schwieriger und verantwortlicher, weil nach den ersten Bestrafungen, die der Stadtrath wegen Uebertretung der Verordnung erließ, sich herausstellte, daß das Strafverfahren wegen Uebertretung der Verordnung überhaupt nicht zur Competenz des Rathes, sondern des Gerichts gehörte. Dieses war aber bei der Beurtheilung des Begriffs „Geheimmittel" durchaus nicht an die Anschauung des Bezirksarztes gebunden, ja brauchte ihn nicht einmal über dieselbe zu fragen. Die Zahl der dem Bezirksarzt im Berichtsjahr zur Beurtheilung vorgelegten Ankündigungen von Geheimmitteln ist 287.

— Unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung fand vorgestern Nachmittag auf dem Trinitatisfriedhofe die feierliche Bestattung des Professors unserer Kunstakademie, des Herrn **Leopold Hugo Bürkner** statt. Unter den reichen Blumen-, Palmen- und Lorbeer-Dedikationen, die dem Verstorbenen gewidmet waren und den Sarg fast vollständig bedeckten, gewahrte man u. A. Lorbeerkränze Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg, der Ausstellungs-Kommission der Internationalen Kunst-Ausstellung in Dresden, des akademischen Rathes, der Königl. Akademie der bildenden Künste, der Studirenden desselben Instituts, der Dreyßigschen Singakademie, deren Ehrenmitglied Bürkner gewesen war. Unter den zahlreichen Leidtragenden, die dem Verstorbenen die letzte Ehre gaben, sah man den Curator der Königl. Akademie Herrn Hofmarschall Kammerherrn v. Haugk, der im Auftrage Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg erschienen war; ferner Se. Excellenz den Herrn Kultusminister v. Seydewitz, die Herren Geh. Reg.-Räthe Dr. Roscher und Dr. v. Seydlitz, die Mitglieder des akademischen Rathes die Herren Professoren Geh. Hofrath Dr. Schilling, Hofrath Bauwels, Schönherr, Dr. Treu, die Lehrer der Akademie Professoren Diez, Herrmann, Diethe, die Ehrenmitglieder der Königl. Kunstakademie Baurath Prof. Giese, Prof. Kießling, Prof. Henze, weiter die Herren Grafen Otto v. Bitzthum und Rex, Bürgermeister Dr. Rake, die Hofräthe Dr. Erbstein und Graff, den Vorstand der Dresdner Kunstgenossenschaft, zahlreiche namhafte Künstler u. A. den bekannten Illustrateur Limmer ꝛc. Vor dem Sarge standen die umflorten Banner der Königl. Akademie der bildenden Künste, umgeben von acht Chargirten, und der Dresdner Kunstgenossenschaft. Links vom Sarge lagen die Auszeichnungen, die Bürkner verliehen worden waren, der Königl. Sächs. Albrechtsorden 1. Klasse und der Kaiserl. Königl. Oesterr. Orden der Eisernen Krone. Die Trauerfeierlichkeit wurde von dem Friedhofs-Singechor mit dem Chorale „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen" eröffnet. Dann widmete der Sohn des Entschlafenen, Herr Sup. Bürkner aus Ostheim v. d. Rhön, dem verehrten Vater einen schönen Nachruf, dem er das Schriftwort „Ich will dich segnen und Du sollst ein Segen sein" zu Grunde gelegt hatte. Sodann legten Herr Nassan im Namen des Kunstvereins und ein Vertreter der Studirenden der Akademie mit kurzen Worten Lorbeerkränze nieder. Für das reformirte Konsistorium und die reformirte Gemeinde widmete dem Entschlafenen begeisterte Dankesworte Herr Pastor Oster, der wohl der Geeignetste dazu war, da er in unmittelbarem Verkehr mit Bürkner, dessen Herzensgüte und beständige Hilfsbereitschaft kennen gelernt hatte; auch er legte einen Lorbeerkranz am Sarge nieder. Hierauf setzte sich der Konduk nach dem Grabe zu in Bewegung. Herr Pastor Oster vollzog die Einsegnung, und die Klänge des „Hier winkt selige Ruhe" beschloß die Trauerfeier, die einem strebsamen Künstler, einem liebenswürdigen Menschen und guten Christen gegolten hatte.

— Die Studentenschaft der **Thierärztlichen Hochschule** veranstaltet am 28. d. M. im Saale des Concerthauses des Zoologischen Gartens zu Ehren des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers einen Commers.

— Am 27. Januar, dem **Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers**, werden bei den Postanstalten die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum, sowie der Bestelldienst in demselben Umfange beschränkt wie an Sonntagen.

— Das von Herrn Geh. Kommerzienrath **Niethammer-Kriebstein** der Stadt Waldheim geschenkte Denkmal Kaiser Wilhelm's I. soll an dessen Geburtstag feierlich enthüllt werden und wird der Stadt gewiß für alle Zeiten zur schönsten Zierde gereichen. Zur Feier dieses Tages ist seitens der städtischen Vertretung ein Ausschuß gebildet worden, der sich aus den Herren Bürgermeister Dr. Hübschmann, Stadtrath Pause, Stadtverordneten-Vorsteher Luckweil sowie den beiden Stadtverordneten Schuldirektor Kießling und Lotterie-Kollekteur Berthen zusammensetzt. Der neugewählte Vorstand des Waldheimer Stadtverordneten-Kollegiums besteht aus den Herren Seilermeister Luckweil (Vorsitzender), Fabrikant Böttger (1. Stellvertreter), Oberarzt Dr. Möbius (2. Stellvertreter), Schuldirektor Kießling (1. Schriftführer), Lehrer Engel (2. Schriftführer).

— Das Reichsgericht hat entschieden, daß die Hausbesitzer den **Miethern die Anbringung von Telephonen** gestatten müssen.

— Der **evangelische Diakonieverein** in seinen Aufgaben und seiner Arbeit wird von seinem Begründer und Leiter Professor Zimmer in Herborn in einer höchst lesenswerthen Broschüre (Verlag des ev. Diakonievereins in Herborn) geschildert. Die Zwecke des Vereins sind im Wesentlichen identisch mit den von den Diakonissenhäusern verfolgten Absichten. Indem er aber den Grundsatz der vollkommenen persönlichen Freiheit der Pflegerinnen aufstellt, betritt er ganz neue und selbstständige Bahnen sowohl bezüglich der Art der Ausbildung der Pflegerinnen wie in der praktischen Ausübung ihres Amts. Nächst der Mitarbeit der Diakonie an der Lösung der bürgerlichen Frauenfrage kommt vornehmlich die Krankenpflege in Betracht und hier wollen die Leiter des Vereins insbesondere auch der psychischen Krankenpflege ihre ganze Aufmerksamkeit zuwenden. Die Irrenanstalten sollen Pfleger und Pflegerinnen erhalten, die ihren Dienst im Sinne der Diakonie thun und durch ihre allgemeine Bildung der Aufgabe gewachsen sind. Auf dem Gebiete der noch so sehr im Argen liegenden Hauskrankenpflege gedenkt der Verein reformirend zu wirken durch Einrichtung eigener Stationen für diesen Zweig des Samariterdienstes. Eine **Hauptstation für Hauskrankenpflege** besteht vorläufig nur in **Dresden-A.**, Elisenstraße 15 (Telegramm-Adresse: Diakonie-Verein Dresden; Telephon: Dresden, Amt I Nr. 1394). Aus jeder Zeile der Broschüre weht der echt christliche Geist der werkthätigen Nächstenliebe, in deren Schatten dem Verein ein gedeihlicher Erfolg seiner Bestrebungen beschieden sein möge.

— Die **Lotterie**, die mit dem Bazar zum Besten des Kinderhospitals und des Krüppelheims in den Trachenbergen verbunden sein wird, dürfte eine ungewöhnlich große Zahl werthvoller Gewinne aufweisen. Bereits jetzt gehen bei den Ausschußmitgliedern werthvolle Geschenke ein. Das prächtige **Salvator-Fahrrad** wurde bereits erwähnt. Jetzt hat nun Herr Fabrikant H. **Großmann**, hier, Chemnitzerstraße, eine seiner ausgezeichneten **Familien-Nähmaschinen** gestiftet, in deren Bau seine Firma ganz Hervorragendes leistet. Sie ist hocharmig, handhabt sich mit größter Leichtigkeit und zeigt eine tadellose Ausführung.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Im preußischen Herrenhause hat Graf Klinckowström mit Unterstützung von 21 anderen Mitgliedern folgende Interpellation eingebracht: 1. Ist es richtig, daß seit ca. 2 Jahren die Königsberger Walzmühle Roggenmehl im Verhältniß von 87½:100 (sogenanntes Roggenmehl) ausgeführt und dadurch den Staat um erhebliche Zollbeträge und die Landwirthschaft durch vermehrte zollfreie Einfuhr geschädigt hat? Eventuell welche Schritte sind gethan, um den dadurch entzogenen Zoll nachträglich einzuziehen?

Die Defilir-Cour beim Kaiserpaar fand im Rittersaale des königlichen Schlosses in üblicher Weise statt. Kaiser und Kaiserin hatten auf dem Throne Platz genommen; rechts hatten sich die Prinzessinnen, links vom Throne die Prinzen des königlichen Hauses, sowie die höchsten fremden Gäste aufgestellt. Die Vorstellung neugemeldeter Personen erfolgte während des Defilirens vor beiden Majestäten zugleich durch die hierzu bestimmten Damen und Herren. Dem Kaiserpaare wurden außer ausländischen Damen und Herren vorgestellt: Inländische Damen. A. Verheirathete: Fürstin zu Salm-Reifferscheidt-Dyck; Frau Gräfin v. Witzleben-Altdöbern geb. Prinzeß Reuß; Frau General-Leutnant Stülpner; Frau General-Leutnant von Zastrow; Prinzessin Friedrich zu Solms-Braunfels geb. Gräfin v. Westphalen; Frau v. Brandis; Frau v. Tiedemann-Kranz; Frau v. Kleist, Frau v. Leyden, Frau v. Thermo geb. v. Soleck, Frau v. Armin-Criewen, Frau v. Siemens, Frau v. Schumann, Frau Gräfin v. Schwerin geb. v. Bethmann-Hollweg, Frau Baronin Fritz v. Korff, Frau v. Marschall geb. v. Ohlendorff ꝛc. B. Unverheirathete: Gräfin Jane zu Lynar, Frl. v. Knorr, Frl. Sofie v. Goßler, Frl. v. Stülpner, Gräfin Marie Eleonora zu Stolberg-Wernigerode, Frl. v. Bonin-Brettin (als Braut) ꝛc. — Räthe 1. Klasse. A. Reich: v. Woedtke, Dir. im Reichsamt des Innern; Wittko, Dir. im Reichs-Post-Amt ꝛc. B. Königreich Preußen: Dr. Dücker, Minist.-Dir., Röll, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath ꝛc. und viele Räthe 2. Klasse. Inländische Herren: Frhr. v. Lauer-Münchhofen, Geh. Reg.-Rath; Prof. v. Leyden, Geh. Medic.-Rath; W. v. Siemens, Fabrikbesitzer; v. Behr, Kammerjunker, ꝛc. — Die Musik während der Defilir-Cour wurde vom Musikkorps des 4. Garde-Regiments z. F. ausgeführt.